

„Nie wieder ist jetzt“

HÖCHST (red). Auf Initiative der AG Stolpersteine haben Höchster Bürger am Montmilianer Platz der Opfer der Reichspogromnacht 1938 und der jüdischen Opfer der Nazi-zeit gedacht. In der Gemeinde hatte der Kölner Künstler Gun-ter Demnig erst vor einigen Wochen die Stolpersteine als Erinnerung an die Opfer ver-legt.

Harald Staier, Sprecher der AG, verwies in seiner Rede auf die Plünderungen und Gräueltaten, die auch in der Gemeinde von SA- und NSDAP-Mit-glieder verübt wurden: „Wir stehen hier an dem Platz, an dem die Synagoge stand und 1938 von den Nazis in Höchst zerstört wurde.“

Staier bedankte sich bei Bürgern, Vereinen und Institu-tio-nen, die durch ihre Spenden die Stolperstein-Verlegung unterstützten: „Der 9. November mahnt und verpflichtet uns: Nie wieder ist jetzt! Wenn heute jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland Anfeindungen und Angriffen ausgesetzt sind, ist das eine Schande. Es ist unsere Pflicht, dass wir uns jeder Form von Antisemitismus couragiert ent-gegenstellen.“

Eine weitere Ansprache kam von Matthias Trumpfheller von der Ernst-Göbel-Schule (EGS); er wies auf die tiefgreifende Bedeutung des Gedenkens hin. Schüler der EGS mit ihren Leh-rern unterstützten mit ihren Beiträgen das Programm der Veranstaltung, die mit einem Friedensgebet endete.